



Stadtarchiv

20.03.2018

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Dr. Lambacher

Telefon: 492 47 00

Lambacher@stadt-  
muenster.de

## Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Zum Umgang mit Kriegerdenkmälern im öffentlichen Raum der Stadt Münster – Erarbeitung eines neuen Konzeptes zur Gedenk- und Erinnerungskultur

Beratungsfolge

17.04.2018	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
17.04.2018	Kulturausschuss	Vorberatung
16.05.2018	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
16.05.2018	Rat	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage einer gutachterlichen Untersuchung der Krieger- und Ehrenmale in Münster, zu Beginn des Jahres 2019 einen Diskussionsprozess zu unterschiedlichen Formen des Umgangs mit Erinnerungsabsichten von (Krieger-)Denkmälern in Münsters öffentlichem Raum zu initiieren.
2. Mit der Umsetzung des Beschlussvorschlages dieser Vorlage sind der Antrag der Ratsfraktion DIE LINKE Nr. A-R/0034/2016 „Kriegerdenkmäler kritisch aufarbeiten!“, der Anregung der Bezirksvertretung Münster-Mitte an den Rat Nr. ABV/0005/2018 „Train-Denkmal – Konzept für den zukünftigen Umgang mit diesem und anderen Denkmälern“ und die Anregung der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), Regional Gruppe Münster – gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen 28.09.2017, Nr. 2017-00110, in der eine weitere kritische Auseinandersetzung mit den Denkmälern im öffentlichen Raum thematisiert wird, erledigt.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass unter anderem zu diesem Zweck in Verwaltungskompetenz eine üp-Position im Umfang von 0,5 VZÄ (E14) befristet vom 01.06.2018 bis 30.06.2019 eingerichtet worden ist.

### **Begründung:**

Im öffentlichen Raum Münsters finden sich zahlreiche Kriegerdenkmäler oder –ehrenmale, die an kriegerische Auseinandersetzungen des späten 19. Jahrhunderts (4) sowie den Ersten und Zweiten Weltkrieg (27) erinnern. Die Bandbreite der Erinnerungsabsichten der Initiatoren der unterschiedlichen Denkmäler reicht von der überhöhenden Heroisierung gefallener Soldaten bis zum Appell für die Wahrung des Friedens. Die Denkmäler bieten über Standorte, Gestaltung, Inschriften sowie Ausprä-

gung aktuellen Gedenkens unterschiedliche Möglichkeiten der Identifikation mit den Kriegstoten. Die jüngeren Kriegsdenkmäler mahnen zum Frieden. Es gibt aber auch Denkmäler in der Stadt, die heute Irritationen und Ablehnung hervorrufen.

Unter anderem die Skulpturprojekte 2017 haben gezeigt, dass ältere Krieger- und andere Ehrenmale wieder verstärkt eine öffentliche Aufmerksamkeit erfahren und auch kritisiert werden.

So liegen hierzu mehrere Anträge und Anregungen zum allgemeinen Umgang mit Krieger- und anderen Ehrenmalen wie bspw. dem Train-Denkmal vor:

- Antrag A-R/0034/2016 Fraktion DIE LINKE: Münsters Kriegerdenkmäler kritisch aufarbeiten!
- Anregung Nr. 2017-00110 der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), Regional Gruppe Münster – gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen 28.09.2017, die eine weitere kritische Auseinandersetzung mit den Denkmälern im öffentlichen Raum thematisieren.
- Anregung lfd. Nr. ABV/0005/2018 der BV Mitte an den Rat „Train-Denkmal – Konzept für den zukünftigen Umgang mit diesem und anderen Denkmälern.“

Die aufgeführten Anträge regen einen kritischen Diskurs über sämtliche Kriegerdenkmäler der Stadt sowie eine explizit künstlerische Auseinandersetzung mit dem Train-Denkmal an. Letztere beziehen sich auf das inzwischen abgeräumte Kunstwerk von Lara Favaretto „Momentary Monument – The Stone“ aus den Skulpturprojekten 2017, durch das die Diskussion über die Problematik des Train-Denkmal eine neue Dimension erhalten hat.

Um diese öffentliche Diskussion über die bestehenden (Krieger-)Denkmäler auf eine fundierte Grundlage zu stellen, wird das Stadtarchiv wissenschaftliche Informationen zu den Krieger- und Ehrenmalen in Münster bereitstellen. Hierzu werden die bekannten und erfassten Kriegerdenkmäler dahingehend gutachterlich geprüft,

- ob sie der Kriegsverherrlichung und kritiklosen Heldenverehrung dienen,
- ob sie militaristische, revanchistische oder den Kolonialismus verherrlichende Hintergründe besitzen und/oder
- mögliche Opfer historischer Prozesse und Ereignisse unbeachtet lassen.

Ergänzend zu der bereits verfügbaren, 2013 vom Stadtarchiv herausgegebenen Dokumentation „*Erinnern im öffentlichen Raum. Krieger-Denkmäler – Ehrenmale – Mahnmale und Kriegsgräberstätten*“ bereitet das Stadtarchiv in Kooperation mit der Online-Redaktion des Presse- und Informationsamtes derzeit eine entsprechende Internetseite vor, auf der die Informationen zu den einzelnen Krieger- und Ehrenmalen aufbereitet zur Verfügung gestellt werden. Ebenso sollen neue Erkenntnisse oder Auseinandersetzungen mit den historischen Interpretationen entsprechend ergänzt und in Zukunft kontinuierlich auf dieser Website eingepflegt werden können.

Auf den Erkenntnissen der gutachterlichen Untersuchung der Krieger- und Ehrenmale aufbauend wird das Stadtarchiv zu Beginn des Jahres 2019 einen Diskussionsprozess zu unterschiedlichen Formen des Umgangs mit Erinnerungsabsichten von (Krieger-)Denkmälern in Münsters öffentlichem Raum initiieren.

Gemeinsam mit der Stadtgesellschaft sollen in einem Workshop Vorschläge für die Erarbeitung, Vermittlung und Umsetzung eines neuen innovativen Gesamtkonzeptes für den Umgang mit dem – kritischen - Traditionserbe der Stadt Münster entwickelt werden. Ein Vorschlag könnte sein, die ‚Kommentierung‘ kritischer Denkmäler in einem einheitlichen Format mit einer Eröffnung von Möglichkeiten des Zugangs zu digitalen Informationen auf der Website des Stadtarchivs vorzubereiten.

Das Stadtarchiv wird beauftragt, den aktuellen Diskurs zu den Kriegerdenkmälern und weiteren Erinnerungszeichen über die Bereitstellung von Informationen hinaus zu moderieren. Hierzu sollen Kooperationen mit Geschichtsinitiativen sowie mit der Historischen Fakultät der Universität eingegangen

werden und somit wieder verstärkt in diesem Themenzusammenhang die außerschulische historisch-politische Bildungs- und Vermittlungsarbeit wahrgenommen werden.

Über die Ergebnisse der gutachterlichen Untersuchung sowie des Workshops wird in einer Vorlage im Jahr 2019 berichtet werden.

Da die umfangreichen, mit dem Vorhaben verbundenen Aufgaben nicht mit den vorhandenen Ressourcen bewältigt werden können, wurde in Verwaltungskompetenz eine üp-Position im Umfang von 0,5 VZÄ (E14) befristet vom 01.06.2018 bis 30.06.2019 eingerichtet. Die dafür anfallenden Aufwendungen im Umfang von rd. 46.180 € gehen zu Lasten des Personalbudgets der Produktgruppe 0406 gem. § 9 Abs. 1 Ziff. 1.1 der Haushaltssatzung (gegenseitige Deckungsfähigkeit). Eine dauerhafte Stellenzusetzung zu diesem Zweck ist nicht erforderlich, da die Aufgaben über eine zum 01.07.2019 frei werdende Stellenressource kompensiert werden können.

i. V.

gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin